

Städtisches Museum

Geschichte und Kultur zum Anfassen



DAUERAUSSTELLUNGEN zu den Themen:

Stadtgeschichte

Zeigt Etappen der Stadtgeschichte Ascherslebens von den Anfängen mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 753 bis zur politischen Wende 1989/1990 auf

Ur- und Frühgeschichte

Gibt einen Überblick über die Menschheitsgeschichte von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit anhand archäologischer Funde aus dem Stadtgebiet und der näheren Umgebung

Paläontologische Studiensammlung

Prof. Dr. Martin Schmidt

Fossilien der Erdzeitalter Kambrium bis zum Tertiär, vorwiegend aus Deutschland und anderen europäischen Ländern; ermöglicht, als Memorialsammlung angelegt, einen Blick in die Ausstellungsräume von 1934

Mineralienkabinett

Erze, Eisenerze, Quarze und Achate, Silicate sowie Sulfate aus aller Welt einschließlich einer kleinen Kollektion aus dem Harz

Tempel der Johannisloge „Zu den drei Kleeblättern“

Einziger in Deutschland zu besichtigender Freimaurertempel mit einer Ausstellung zur Freimaurerei und zur Geschichte der Aschersleber Loge

Sonderausstellungen

Zu den Themen Geschichte, Kunst und Kultur

Veranstaltungen

Konzerte, Kinderveranstaltungen, Museumsnacht, Vorträge, Lesungen (u. a. im begrünten historischen Museumshof)

GESCHICHTE DES MUSEUMS seit über 170 Jahren

- 1843** Aufruf zur Gründung eines Museums durch Bürger der Stadt
- 1886** Ausstellung von Bodenfunden im Rathaus
- 1908** Einrichtung eines Museums auf dem Stephankirchhof in frei gewordenen Schulräumen der ehemaligen Lateinschule
- 1918** Einlagerung der Bestände
- 1925** Zusammentragen der geologisch-paläontologischen Sammlung durch Prof. Dr. Martin Schmidt und Stadtbaurat Dr. Hans Heckner
- 1934** Wiedereröffnung des Museums in der Margarethenschule
- 1939 – 1945** Schließung des Museums und erneute Einlagerung der Bestände
- 1955** Eröffnung im Gebäude am Markt 21, ehemaliges Haus der Freimaurerloge „Zu den drei Kleeblättern“, die im Jahr 1935 erbaut wurde
- 1991 – 1993** Sanierung des Hauses
- seit 1993** gemeinsame Nutzung des Gebäudes mit der reaktivierten Freimaurerloge
- 1993 – 2003** schrittweise Überarbeitung und Neugestaltung aller Ausstellungsbereiche
- 2015** 60jähriges Jubiläum des Hauses

MUSEUM ASCHERSLEBEN Informationen

Öffnungszeiten:

Di – Fr	10:00 bis 16:00 Uhr
Sa	14:00 bis 17:00 Uhr
So	10:00 bis 16:00 Uhr
Mo	geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene	3,50 €
Ermäßigungsberechtigte	2,50 €
Weitere Ermäßigungen	bitte vor Ort erfragen.

Kostenlose Nutzung der Audioguides für einen individuellen Rundgang.

Museum Aschersleben

Markt 21 | 06449 Aschersleben
Tel.: 03473 958430
museum@aschersleber-kulturanstalt.de
www.aschersleben-tourismus.de

Besonderer Tipp:

Mit Rabe Bogo auf Entdeckertour durch das Museum

Gemeinsam mit dem schlauen Museumsraben wird erkundet, gerätselt und selbst ausprobiert. (für Kinder von 6 – 12 Jahren)
Die spannenden Entdeckerbücher sind kostenfrei an der Museumskasse erhältlich.

Änderungen vorbehalten (Stand Februar 2026)



www.aschersleben-tourismus.de



STADTGESCHICHTE anschaulich

Die Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt Aschersleben beginnt mit der ersten urkundlichen Erwähnung von „Ascegerslebe“ im Codex Eberhardi 753. Die Herrschaft der frühen Askanier in Aschersleben unter Albrecht dem Bären, die Stadt im Mittelalter und ihre Stadtbefestigungsanlage werden anhand originaler Zeugnisse anschaulich thematisiert, ebenso wie die Zeit der Bauern-Unruhen, des Dreißigjährigen Krieges und Aschersleben unter französischer Fremdherrschaft 1806 bis 1813. Aschersleben als bedeutendes Zentrum für Handwerk und Industrie wird in der stadtgeschichtlichen Ausstellung ebenso veranschaulicht wie Aschersleben und der Braunkohle- und Salzbergbau.

Eine authentische Nachbildung eines Biedermeierzimmers mit einer seltenen Flötenspieluhr lässt die Besucher in längst vergangene Zeiten eintauchen.

Bemerkenswerte Ausstellungsstücke:

- Spätgotischer Katharinenaltar mit einer Reliquie vom Gewand der Heiligen Katharina
- Eichentruhe aus dem Rathaus zur Aufbewahrung von Ablassgeldern, 1401
- Ritterrüstung (Feldharnisch), 16. Jh.
- Biedermeierzimmer mit Flötenspieluhr
- Modell von Aschersleben im Mittelalter (Maßstab: 1:500)



UR- UND FRÜHGESCHICHTE einzigartig

Eindrucksvolle Funde aus dem Zeitraum von 50.000 v. Chr. bis in das 6. Jahrhundert sind in diesem Teil der Ausstellung zu bestaunen. Die Region um Aschersleben ist reich an prähistorischen Fundstätten. Am alten Aschersleber See fanden sich Zeugnisse eines menschlichen Rastplatzes der mittleren Altsteinzeit. Zahlreich sind die Funde aus der Jungsteinzeit, der Bronzezeit und der Eisenzeit.

Bemerkenswerte Stücke:

- Hausurnen (Jungsteinzeit)
- Rekonstruiertes Hockergrab (Jungsteinzeit)
- Reste einer Kammacherwerkstatt (Eisenzeit)

Einmalig ist ein römisches Arztbesteck aus dem 2./3. Jahrhundert. Gefunden wurde es 1889 beim Pflügen in Wilsleben. In seiner geschlossenen Form ist es einzigartig im damals nicht zum Römischen Reich gehörenden Teil Mitteleuropas.



PALÄONTOLOGISCHE SAMMLUNG detailliert

Als eine der wissenschaftlich wertvollsten Sammlungen in Mitteldeutschland wurde die Paläontologische Studiensammlung von Prof. Dr. Martin Schmidt unter der Schirmherrschaft der UNESCO im Jahr 2011 in das „Geopark-Netzwerk Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen“ aufgenommen. Die Ausstellung gleicht einer Zeitreise durch die Erdgeschichte: vom Kambrium vor 590 Mio. Jahren bis zum Tertiär vor 2,6 Mio. Jahren. Etwa 7000 Fossilien zeugen von der Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt in den verschiedenen Erdzeitaltern. Der Ausstellungsraum wurde in Form einer Memorial-sammlung und mit historischen Vitrinen bewusst so gestaltet, wie er sich den Besuchern 1934 – im Jahr der Wiedereröffnung des Museums – zeigte. Einzigartig ist der bereits im Eingangsbereich des Museums präsentierte ca. 175 Mio. Jahre alte und vier Meter lange Fische-Saurier Stenopterygius Crassicoelatus.

Bemerkenswerte Stücke:

- Mumifiziertes Mammutohr
- Brachiosaurus-Oberschenkelknochen
- Fährtenabdruck eines Iguanodonts
- Versteinerte Seelilie
- Fische-Saurier Stenopterygius Crassicoelatus
- Stoßzahn eines Südelefanten (1,7 Mio. Jahre alt)



LOGENTEMPEL geheimnisvoll

„Zu den drei Kleeblättern“ heißt die Freimaurerloge in Aschersleben. Ihr Wahrzeichen ist ein dreiblättriges Kleeblatt. Gegründet 1777 in Magdeburg, wurde sie schon ein gutes Jahr später nach Aschersleben verlegt. Mit seiner symmetrischen Gestaltung, den dunklen Vorhängen und den Säulen im Innenraum, strahlt der Logentempel Ruhe und Feierlichkeit aus. Feierlich und geheimnisvoll stellt man sich die Zusammenkünfte der Freimaurer vor – doch was wissen wir wirklich darüber? Die Freimaurer sind ein Bruderbund mit weltweit etwa sechs Millionen Mitgliedern, die in so genannten Logen zusammenarbeiten. Sie haben ihre Tradition in den mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften der Dombauhütten. Viele Grundsätze der Freimaurer gehen auf die Zeit zurück, in der die großen Dome gebaut wurden und die Handwerker Rituale schufen, die ihr Verhalten in den Bauhütten regelten. Nachdem im siebzehnten Jahrhundert die große Dombauezeit vorbei war, wandelten sich die Steinmetz-Bruderschaften von der aktiven Maurerei zu geistig-symbolisch bauenden Gemeinschaften. Im Jahr 1717 schlossen sich vier Freimaurerlogen zur ersten Großloge zusammen – der Beginn der modernen Freimaurerei. Von 1798 bis 1935 war das Gebäude, in dem sich das Museum heute befindet, Logenhaus der Ascherslebener Freimaurer. Diese Tradition findet seit 1993 mit der Reaktivierung der Johannisloge „Zu den drei Kleeblättern“ ihre Fortsetzung. Der Tempel kann im Rahmen des Museumsrundganges besichtigt werden. Eine kleine Ausstellung gibt Auskunft zur Geschichte der Freimaurerei und der Ascherslebener Loge.